

# PILOTPROJEKT Nr. 1

## „Sprachliche Kommunikation“

### ABSCHLUSSBERICHT und EVALUIERUNG

#### PROJEKTTITEL

Sprachliche Kommunikation

#### DURCHFÜHRENDE INSTITUTION

Studienkolleg der Universität des Saarlandes  
Postfach 15 11 50  
D - 66041 Saarbrücken

#### PROJEKTL EITER

Dr. Roland Forster

#### KONTAKTPERSON / KONTAKTINFORMATION

Dr. Roland Forster  
Tel.: 0681-684634, Fax: 0681-684635, E-Mail: [Roland.Forster@t-online.de](mailto:Roland.Forster@t-online.de)

#### ZUSAMMENFASSENDE BESCHREIBUNG DES PROJEKTS

Bitte um kurze Beschreibung der Gesamt- und Teilziele des Pilotprojekts.

Die Studierenden sollten fähig sein, Referate und Präsentationen in der Fremdsprache Deutsch zu halten.

#### ZIELGRUPPE

Bitte um Angabe des Alters, des Geschlechts, des Nationalprofils und der Anzahl der Studierenden in der Pilotgruppe und der Einstufung ihrer Sprachkompetenz laut Europäischem Bezugsrahmen.

46 Studierende aus 16 Ländern, zwischen 20 und 25 Jahre alt; 2/3 weiblich, 1/3 männlich, Sprachkompetenz von B 1 (50 %) bis C 1 (20 %).

#### BEZUG DES PILOTPROJEKTS ZU DEN CHAGAL-GRUNDSÄTZEN

Bitte um nähere Erläuterung des Bezuges Ihres Projekts zu den CHAGAL Curriculum Guidelines.

Der Kurs wird den TeilnehmerInnen die Fähigkeit vermitteln, gut durchdachte, strukturierte Beiträge in einem akademischen oder beruflichen Umfeld vorzutragen und die alltäglichen Kommunikationserfordernisse zu bewältigen. Dazu werden sie sowohl ohne vorherige Vorbereitung (in improvisierter Rede) als auch mit Vorbereitung auf Basis eines Konzepts in der Lage sein. Sie werden ihre Standpunkte erklären, Tatsachen und Prozesse beschreiben, Erläuterungen geben und überzeugend argumentieren können, was eine Verbesserung der Alltags- und der Exitkompetenz bedeutet. Das Ergebnis wird von ihrer Sprachkompetenz und ihren gegenwärtigen Bedürfnissen abhängig sein. Besonderes Augenmerk wird auf die Sozialkompetenz gelegt werden.

## METHODOLOGIE

Bitte um eine Beschreibung der Methodologie, die Sie zur Erreichung der Zielsetzungen des Pilotprojekts einsetzen werden. Geben Sie jene Werkzeuge/Instrumente an, die während des Pilotprojekts erarbeitet/verwendet werden (z.B. visuelle Hilfsmittel, Fragebögen, Handouts, von Lehrenden zusammengestellte Materialien, etc.).

- Plenar- und Gruppensitzungen, Einzelarbeit
- Kartenabfrage / Metaplan-Technik
- Übungen in freier Rede
- Referate mit einem kurzen Redekonzept
- Referate mit Stichwortkonzept
- Medienpräsentationen
- Offene Beobachtung und Probing
- Evaluierung und Beurteilung: Peer-Gruppe, Plenum und Lehrender, zum Teil mit Kriterienkatalog; Selbstkonfrontation per Video
- Input durch den Lehrenden
- Videoaufzeichnung und Evaluierung

## VORGANGSWEISE

Bitte um eine kurze Beschreibung der im Rahmen ihres Pilotprojekts durchgeführten Maßnahmen (z.B. wer was wann getan hat).

Zwischen 09/2003 und 02/2004: 18 Stunden Kurs (+ 7 Stunden Einzelmaßnahme) pro TeilnehmerIn an 3 Tagen

Inhalt: Vorstellung - Gruppe stellt Überlegungen zum Thema an - Übungen in freier Rede - Arbeit mit Kurzredekonzepten - Erarbeitung eines Systems von Stichwörtern - Referate - Präsentationen

## ERWARTETER ERFOLG

Bitte um Angabe des von IHNEN VOR Beginn des Pilotprojekts erwarteten Erfolgs (= Text Ihres Vorschlags).

1. Die TeilnehmerInnen werden in der Lage sein, allein oder in Teams jeweils in der Fremdsprache
  - strukturierte Reden ohne schriftliches Konzept zu halten
  - eine Rede unter Zuhilfenahme eines Stichwortkonzepts zu halten
  - ein Referat mit (herkömmlichen) Medien zu halten
2. Der Schwerpunkt wird insbesondere auf zwei Fähigkeiten liegen: der Fähigkeit, eine Rede zu halten und der Fähigkeit, eine Rede zu hören und zu verstehen.
3. Die Fähigkeit Feedback zu geben und zu empfangen wird verbessert werden.

## TATSÄCHLICHER ERFOLG

Bitte um Vergleich des NACH Abschluss des Pilotprojekts erzielten Erfolgs mit dem oben beschriebenen erwarteten Erfolg.

1. Alle TeilnehmerInnen hielten auf - hinsichtlich des Vokabulars, der Beherrschung der Grammatik und der Fähigkeit, mit dem Publikum zu kommunizieren - unterschiedlichen Kompetenzstufen einige Reden und Referate. Die Hälfte erfüllte ihre Aufgabe gut oder sehr gut, 25% ausreichend; weitere 25% nicht gut genug, um von den Lehrenden in ihre Universitätslehrgänge

aufgenommen zu werden.

2. Niemand weigerte sich, per Video aufgenommen zu werden.
3. Alle Reden und Referate wurden in Plenarsitzungen analysiert und besprochen (Redner, Präsentationsteam, Peer-Gruppe, Lehrer): Für die TeilnehmerInnen aus oralen Kulturen war das Analysieren von Reden anderer Redner kein Problem, während andere eine systematische Einführung benötigten.
4. Bei einem solchen Projekt sollte mehr Zeit für die Einführung in die Arbeit mit Medien zur Verfügung stehen.

## LISTE DER UNTERLAGEN

Bitte um Angabe der von Ihnen erarbeiteten Unterlagen (z.B. Fragebögen, Formulare, Handouts, Aufzeichnungen, Notizen, Feedback von Studierenden, etc.). – Bitte legen Sie die Unterlagen im **ANHANG** bei:

- Kurzredekonzept
- Stichwortkonzept
- Auswertungsblatt „Rede“
- Auswertungsblatt „Referat“
- Fragebogen
- Pressebericht Campus
- Zertifikat
- Feedback von Studierenden: siehe Fragebogen-Ergebnisse

## ABSCHLIESSENDE BEWERTUNG DES PILOTPROJEKTS

Bitte beantworten Sie die folgenden Leitfragen so weit wie möglich. Sie können auch gerne zusätzliche Anmerkungen machen.

1. Beschreiben Sie bitte den besonderen Nutzen des Pilotprojekts: den Nutzen für die Zielgruppe der Chagal-Studierenden (z.B. in Hinblick auf Kompetenzen, *study skills*, Integration ...).
2. Umreißen Sie gegebenenfalls kurz, wie Ihr Pilotprojekt (methodologisch, inhaltlich...) die Studierenden bei der Aufnahme ihres akademischen Studiums unterstützte bzw. Anleitung bot - und zwar effizienter und intensiver als dies ohne Pilotprojekt möglich gewesen wäre.

*1 und 2: Wie erwartet, mussten einige Studierende aus der ersten Projektgruppe ihr erstes akademisches Referat innerhalb der ersten sechs Wochen des Semesters halten, was erfolgreich (Europäer) bzw. zufriedenstellend (Sonstige) gelang. (Diese Phänomene sollten systematisch untersucht werden.)*

*Damit verließen die ‚Chagal-Studierenden‘ unsere Einrichtung mit einer Exitkompetenz, die sich bereits kurz danach als dringend benötigte Ausgangskompetenz für ihr akademisches Studium erwies. Ohne das Projekt „Sprachliche Kommunikation“ wären sie weniger erfolgreich gewesen. Die Mehrzahl von ihnen wäre in der Lage gewesen, den Inhalt – das „Was?“ - der Rede bzw. des Referats vorzubereiten, wäre aber nicht fähig gewesen, die Rede entsprechend den akademischen Kriterien – dem „Wie?“ – zu gestalten.*

3. Als Nachweis der oben genannten Ergebnisse verfassen Sie bitte eine Zusammenfassung des Feedbacks der Studierenden:

*Siehe Anhang:*

- a) Fragebogen: Ergebnisse  
b) Zusätzliche Anmerkungen der Studierenden

4. Welche Stufe der Sprachkompetenz in der Studiensprache würden Sie gegebenenfalls als Voraussetzung für die Durchführung eines Projekts wie Ihres Pilotprojekts erachten? Bitte um Angabe der Kompetenzstufe gemäß Europäischem Bezugsrahmen

*Minimum: B 1*

*Besser: B 2*

5. Bitte beschreiben Sie den besonderen Nutzen des Pilotprojekts: den Nutzen für die akademische Gemeinschaft an den (Gast-)Universitäten (z.B. Nutzen für das akademische (Alltags-)Leben, für das akademische Studium, Auswirkungen auf den Internationalisierungsprozess / Bologna-Prozess, Nutzen für die Studierenden der Majoritätsgruppe ...)

*siehe 1,2*

6. Sie haben ein Chagal-Pilotprojekt abgeschlossen. Wie viel zusätzlichen Zeitaufwand hat es erfordert (Wochenstunden)?

*5 Stunden im Rahmen meiner Arbeitszeit, sowie 5 Stunden zusätzliche Arbeit (zu jeweils 60 Minuten)*

Wie würden Sie die Arbeitsbelastung durch das Pilotprojekt im Sinne eines Kosten-Nutzen-Verhältnisses definieren?

*??????????????*

7. Nachhaltigkeit:

- Würden Sie Ihre Arbeit an dem Pilotprojekt gerne fortsetzen / es weiter entwickeln / Ihre Erkenntnisse in Ihrem Unterricht umsetzen? Nennen Sie gegebenenfalls Ihre Pläne für weitere Maßnahmen.

*Ich führe diese Art Workshop / Seminar bereits seit einigen Jahren durch. Es ist Teil des Studienkolleg-Programms, doch immer von der Anzahl und Größe der Gruppen und insbesondere von der durch die Einrichtung zur Verfügung gestellten Unterrichtszeit abhängig.*

*Der Kurs wird wie in der Vergangenheit fortgesetzt. Die Studierenden, die den Lehrgang erfolgreich abgeschlossen haben, erhalten von der Verwaltung des Studienkollegs ein Zertifikat ausgestellt. Dies verleiht dem Seminar einen offizielleren Status.*

- Sind Ihr Pilotprojekt - oder Teile davon - auf das allgemeine Lehren/Lernen

an Ihrer Institution übertragbar? Wie könnten sie Ihrer Meinung nach umgesetzt werden? Haben Sie in dieser Richtung irgendwelche Pläne? Kann Ihnen das Chagal-Team dabei irgendeine Unterstützung bieten?

## PILOT PROJECT No. 1

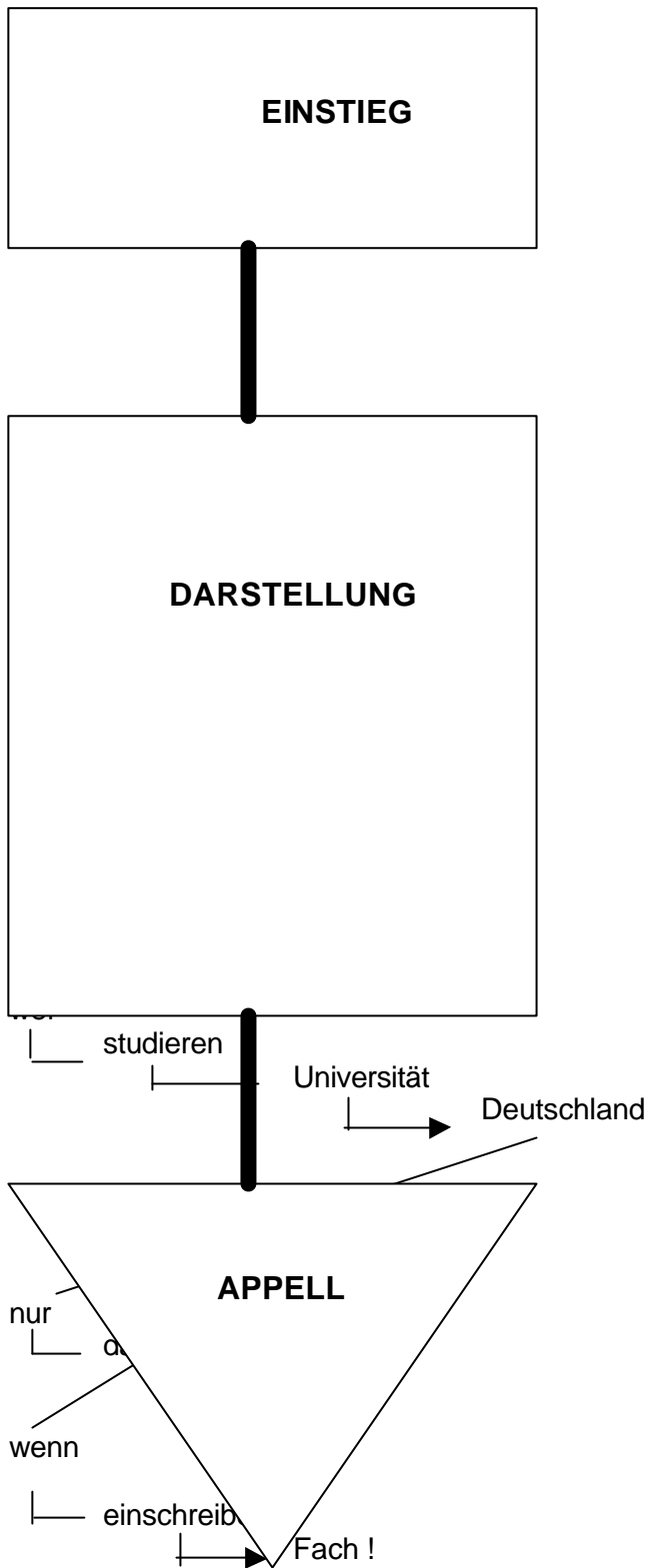
### “Speech Communication”

# FINAL REPORT and EVALUATION

#### APPENDIX: Supporting Documents

1. short-speech concept
2. keynote concept
3. assessment sheet "speech"
4. assessment sheet "presentation"
5. questionnaire
6. questionnaire: results
7. additional comments of the participants
8. certificate
9. literature
10. press report

## KURZREDEKONZEPT



Warum rede ich?  
zu welchem Thema?  
Zusammenhang?

das Publikum über etwas  
informieren

oder:

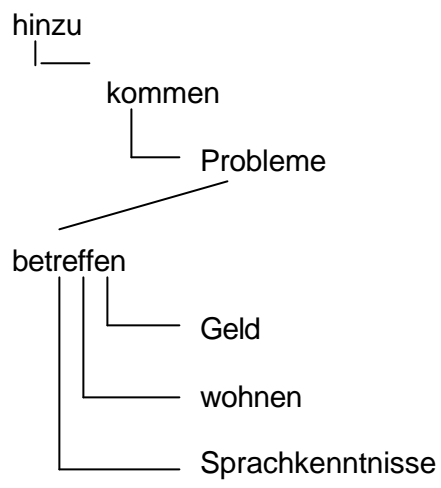
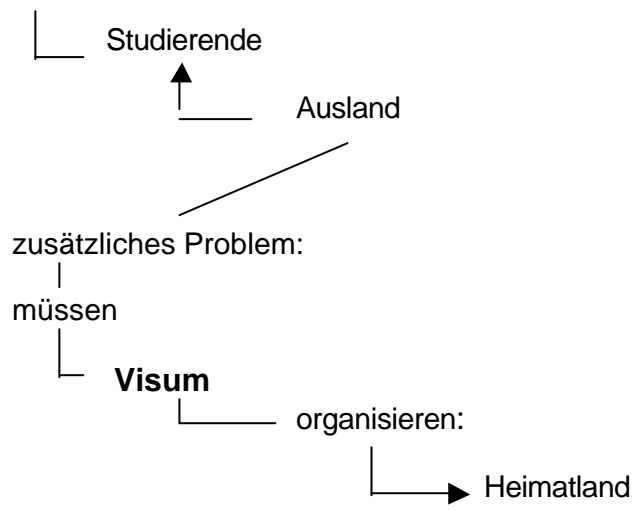
die Hörer von etwas  
überzeugen

an Zuhörer appellieren:  
Was sollen sie tun?

oder:

zusammenfassen (kurz!)

Viele





## AUSWERTUNG REDE

NAME:

KURS:

DATUM:

### 1. Inhalt

Aufbau  
Sachlogik  
Zeitlogik

### 2. Sprache

Wortwahl

Satzbau

### 3. Sprechen

Artikulation

Intonation

Dynamik

Tempo

### 4. Hörerkontakt

### 5. Schauform

Mimik  
Gestik  
Kinesik  
Proxemik

### 6. Redevorlage

## AUSWERTUNG PRÄSENTATION

NAME:

KURS:

DATUM:

## 1. Inhalt

Aufbau  
Sachlogik  
Zeitlogik

## 2. Sprache

Wortwahl  
Satzbau

## 3. Sprechen

Artikulation  
Intonation  
Dynamik  
Tempo

## 4. Hörerkontakt

## 5. Schauform

Mimik  
Gestik  
Kinesik  
Proxemik

## 6. Konzeption

# 1. Medien

## Reden und Präsentieren – Studienkolleg Universität Saarbrücken- /2004 , II .....

### **1a. bisherige Erfahrungen mit Reden, Referaten, Vorträgen, Präsentationen auf deutsch:**

? schon oft gemacht    ? wenig Erfahrung    ? überhaupt keine, noch nie gemacht

### **1b. bisherige Erfahrungen mit Reden, Referaten, Vorträgen usw. in der Muttersprache:**

? schon oft gemacht    ? wenig Erfahrung    ? überhaupt keine, noch nie gemacht

### **2. Wie war die Atmosphäre während dieser Veranstaltung?**

? sehr angenehm, habe mich wohlgefühlt    ? ganz ok    ? nicht angenehm

### **3. Betreuung durch den Dozenten:**

? individuell, sehr persönlich    ? hat ausgereicht    ? nicht ausreichend, zu wenig

### **4. Feedback durch die Gruppe**

? ist sehr hilfreich    ? keine Meinung dazu    ? möchte ich nicht, ist mir unangenehm

### **5. Anforderungen:**

? zu hoch, für mich zu schwierig    ? genau richtig    ? zu niedrig, war für mich zu leicht

### **6. Zeit zum Üben:**

? sehr viel    ? gerade richtig, hat ausgereicht    ? zu wenig

### **7. Videoaufnahmen**

? hat mir sehr viel gebracht    ? weiß ich nicht, ist mir egal    ? kann man drauf verzichten

### **8. Lernerfolg:**

? kann ich bei mir deutlich erkennen!    ? es geht so!    ? nicht besonders, weiß nicht

### **9. Relevanz des Themas:**

? habe ich erkannt, ist deutlich geworden    ? kann ich nicht einschätzen

### **10. weitere Trainings im Bereich mündliche Kommunikation:**

? möchte ich unbedingt machen!    ? ist mir egal!    ? brauche ich nicht!

### **11. Würde Sie Literatur zu diesem Thema interessieren?**

? ja, sehr sogar!    ? weiß nicht, ist mir eigentlich nicht wichtig    ? nein, interessiert mich nicht

Zusätzliche Kommentare bitte auf der Rückseite! Danke für Ihre Mitarbeit!

**Reden und Präsentieren – Studienkolleg Universität Saarbrücken- /2004 , II .....**

**1a. bisherige Erfahrungen mit Reden, Referaten, Vorträgen, Präsentationen auf deutsch:**

**5,1** schon oft gemacht    **36** wenig Erfahrung    **59** überhaupt keine, noch nie gemacht

**1b. bisherige Erfahrungen mit Reden, Referaten, Vorträgen usw. in der Muttersprache:**

**23** schon oft gemacht    **30,8** wenig Erfahrung    **7,7** überhaupt keine, noch nie gemacht

**2. Wie war die Atmosphäre während dieser Veranstaltung?**

**69,2** sehr angenehm, habe mich wohlfühlt    **30,8** ganz ok    **?** nicht angenehm

**3. Betreuung durch den Dozenten:**

**69,2** individuell, sehr persönlich    **30,8** hat ausgereicht    **?** nicht ausreichend, zu wenig

**4. Feedback durch die Gruppe**

**92,3** ist sehr hilfreich    **7,7** keine Meinung dazu    **?** möchte ich nicht, ist mir unangenehm

**5. Anforderungen:**

**7,7** zu hoch, für mich zu schwierig    **92,3** genau richtig    **?** zu niedrig, war für mich zu leicht

**6. Zeit zum Üben:**

**2,6** sehr viel    **66,7** gerade richtig, hat ausgereicht    **28,2** zu wenig

**7. Videoaufnahmen**

**95** hat mir sehr viel gebracht    **2,6** weiß ich nicht, ist mir egal    **2,6** kann man drauf verzichten

**8. Lernerfolg:**

**82** kann ich bei mir deutlich erkennen!    **15,4** es geht so!    **2,6** nicht besonders, weiß nicht

**9. Relevanz des Themas:**

**95** habe ich erkannt, ist deutlich geworden    **5,1** kann ich nicht einschätzen

**10. weitere Trainings im Bereich mündliche Kommunikation:**

**95** möchte ich unbedingt machen!    **2,6** ist mir egal!    **?** brauche ich nicht!

**11. Würde Sie Literatur zu diesem Thema interessieren?**

**66,7** ja, sehr sogar! **23,1** weiß nicht, ist mir eigentlich nicht wichtig **5,1** nein, interessiert mich nicht

Teilnehmerzahl: 46, abgegeben: 39; Zahlen sind Prozentwerte.

### Additional comments of the participants

Übungszeit könnte ein bisschen mehr sein.

Das Training war sehr notwendig und interessant. Danke!

Meiner Meinung nach wäre es hilfreich, wenn man mehr Termine machen würde. Ich würde gern eine Kopie von den Videos bekommen.

Das Seminar hat mir gefallen. Die Methode, den Vortrag mit den Stichwörtern zu notieren, hat mir sehr geholfen. Ich finde es gut, dass es die Gelegenheit gab, vor den Leuten die Rede zu halten. An diesen Zustand, wenn man vor dem Auditorium steht, soll man sich meiner Meinung nach gewöhnen. Deswegen möchte ich mehr Seminarstunden haben.

sehr gut gefallen: Verhalten des Dozenten: professionell und locker; Intensität des Kurses  
Zukunft: anbieten neuen Studierenden, als Vorbereitung zum Studium

Längere Trainings! (nicht nur 18 Stunden!) War sehr angenehm, danke!

Wenn ich die Zeit habe, werde ich gerne über dieses Thema mehr lesen.

Es war sehr angenehm.

Es hat mir sehr gut gefallen, aber es wäre besser, wenn wir mehr Zeit zum Üben haben.



# Zertifikat



**Herr / Frau .....**

hat im Wintersemester 2003/2004  
am Studienkolleg der Universität des Saarlandes in Saarbrücken

teilgenommen an dem Seminar

## **Reden und Präsentieren**

mit den Inhalten:

**Grundlagen der mündlichen Kommunikation**  
**Strukturiertes Sprechen**  
**Arbeiten mit Kurzrede- und Stichwortkonzepten**  
**Reden halten: hörerorientiert und zielbezogen**  
**Aufbau und Durchführung von Präsentationen**

Saarbrücken,

**Dr. Roland Forster**

Sprechwissenschaftler

**Reinhold Scheerer**

Leiter Studienkolleg

## Literature

- Forster, R.: Interkulturelle mündliche Kommunikation: „Rede“ in Deutsch als Fremdsprache. - in: Zielsprache Deutsch 1, 1995: 16-21
- Mündliche Kommunikation in Deutsch als Fremdsprache: *Gespräch* und *Rede*. St. Ingbert 1997
- Reden und Präsentieren: Redefähigkeit . - in: Deutsch in Estland 15, 2001: 4-5
- Deutsch als Fremdsprache und Sprechwissenschaft / Sprecherziehung - in: Altmayer, C. / R. Forster (Hg.): Deutsch als Fremdsprache: Wissenschaftsanspruch - Teilbereiche - Bezugsdisziplinen. Frankfurt/M 2003: 225-254
- Geißner, H.: Deutsch als Fremd-Kommunikation am Beispiel mündlicher rhetorischer Kommunikation. – in: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache 18,1992: 242-268
- Hirschfeld, U.: Sprechwissenschaftliche Arbeit im Fach Deutsch als Fremdsprache. – in: Krech, E.-M. / E. Stock (Hg.): Sprechwissenschaft - zu Geschichte und Gegenwart. Frankfurt 1999: 183-194
- Pabst-Weinschenk, M.: Reden im Studium. Frankfurt 1995
- Slembek, E.: Mündliche Kommunikation – interkulturell. St. Ingbert 1997

Campus. Universität des Saarlandes. 1, 2004: S. 12

## **CHAGAL: Leichtere Integration in den deutschen Uni-Alltag**

**Fast jeder sechste Studierende an der Saar-Uni stammt zur Zeit aus dem Ausland. Entsprechend hoch ist der Bedarf an einer möglichst reibungslosen Eingliederung der Gaststudierenden in den deutschen Studienalltag. Das Studienkolleg der Saar-Uni vermittelt ausländischen Studierenden die notwendigen Deutschkenntnisse sowie die erforderlichen fachlichen Voraussetzungen für ein Studium in Deutschland und führt die entsprechenden Abschlussprüfungen durch. Auf diese Weise kann insbesondere Studierenden aus wirtschaftlich schwachen Regionen der Welt der Zugang zu Einrichtungen der höheren Bildung erleichtert und ihre soziale Integration verbessert werden.**

Seit dem Sommersemester 2003 erarbeitet das Studienkolleg gemeinsam mit anderen Experten aus neun EU-Ländern einheitliche europäische Integrationsmaßnahmen und Orientierungsprogramme für internationale Studierende. Den Rahmen für diese Kooperation bildet das EU-Sokrates-Projekt CHAGAL (kurz für Curriculum Higher Education Access Programmes - Guidelines for Under-represented Adult Learners).

Das Projekt umfasst die Ausarbeitung von Lehrplanrichtlinien (u.a. durch vorbereitende Bedarfsanalyse und Erprobung in Pilotkursen), begleitende Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie ein bildungspolitisches Konzept für die weitere Umsetzung.

Derzeit werden europaweit 14 Pilotprojekte durchgeführt. Der Beitrag des Studienkollegs Saarbrücken besteht in der Entwicklung und Durchführung von Trainings in „Speech Communication“. Dabei sollen die Studierenden die Kompetenz erwerben, Reden und Präsentationen in der Fremdsprache Deutsch zielorientiert und hörerbefähig durchzuführen zu können. Die Projektleitung liegt bei Dr. Roland Forster, Sprechwissenschaftler am Studienkolleg der Saar-Uni.

In einem zweiten Projekt, „Introducing German Cultural Studies Through Songs“, wird unter der Leitung von Andrea Schmitt Landeskunde mit Hilfe von Liedern als Teil der deutschen Kultur vermittelt. In den Seminaren des Studienkollegs kann man auch studienrelevante Techniken wie Internetrecherche und Protokollerstellung erlernen.

*Veronika Wetzel*